

Festrede von Helga Kohler-Spiegel

anlässlich der Wiedereröffnung St. Arbogast am 23. Juni 2023

Ein herzliches Willkommen Ihnen allen, es ist uns eine Ehre und mir eine große Freude, dass Sie alle hier sind. Arbogast – der Name stammt aus dem Althochdeutschen: arbi meint „Erbe, Erbteil“, Gast meint „Fremder, Besucher, Gast“. Hier also kann der/die Fremde, die Besucherin, der Gast zum Erben, zur Erbin werden – ein bisschen ankommen, Anteil nehmen, bleiben, für eine Zeit zuhause sein – und etwas mitnehmen.

Engagierte Jugendliche und Erwachsene setzten sich in den späten 1950iger Jahren für den Bau eines Jugend-Bildungshauses ein, am 8. Dezember 1960 wurde es feierlich eröffnet. Die Gästehäuser und die Kapelle wurden 1970 eröffnet. Fortlaufend wurden das Bildungshaus selbst, das Jugendgästehaus und die anderen Gebäude angepasst und renoviert, für all das sei den früheren Geschäftsführern August Christa und Josef Kittinger und ihren Teams ein großer Dank und unsere Wertschätzung gewiss. Nun war wieder eine Generalsanierung notwendig. Weil diese möglich wurde, sind wir heute hier.

Danke – danke dir, Bischof Benno, und den Verantwortlichen der Katholischen Kirche, danke den Menschen, mit deren Kirchenbeitrag St. Arbogast getragen wird, danke dem Bund und dem Land Vorarlberg für die Unterstützung, danke den Freundinnen und Freunden von Arbogast, danke den Referent:innen und den tausenden Kindern und Jugendlichen und Erwachsenen, die als Gäste das Haus beleben, danke allen, die Arbogast wohlwollend verbunden sind.

Danke an Daniel Mutschlechner als Geschäftsführer und seinem ganzen Team, und danke von Herzen dem Menschen, der Arbogast mit einer so ausgesprochen großzügigen Spende unterstützt hat. Ihm verdanken wir auch eine ausgesprochen wichtige Ermutigung – diese Spende war ein Segen für Arbogast.

Natürlich gibt es Zahlen. Pro Jahr sind – wenn nicht gerade Corona ist – rund 25.000 Gäste in Arbogast. Davon ca. 6.000 Kinder und Jugendliche. Das ist genial. Spiritualität und Gesellschaft und Pädagogik und Wirtschaft und Menschsein und Führungsthemen und Kinderchöre und viel Musik, Lehrlinge und Väter mit ihren Söhnen, Mütter mit ihren Töchtern, Ministrant:innen und Slow food und was auch immer... Arbogast steht für die Vielfalt, Arbogast ist vielfältig – mitten im Rheintal und doch etwas „im Grünen“: Hier dürfen Gedanken frei und frech sein, tiefgründig und nachdenklich und quer sein. Hier dürfen Gefühle leicht und schwer und verständlich und überraschend und wie auch

immer sein. Arbogast ist bunt und offen und ernst und fröhlich. Hier ist es erlaubt, ein bisschen freier zu sein als sonst, vielleicht ein bisschen mutiger – hoffentlich auch manchmal ein bisschen glücklicher als sonst.

Mitte März 2020 kam die Pandemie, wir wissen es alle. Für ein Jugend- und Bildungshaus nicht ganz einfach. Und zugleich zeigt sich genau in dieser Zeit, wie Arbogast tickt: Gut zwei Wochen nach der Schließung, ab April (bis August) 2020 wurden hier 216 Pflegerinnen und Pfleger aus Rumänien, der Slowakei, Kroatien und Ungarn beherbergt. Für die Pflegerinnen und Pfleger ein wunderschöner Ort für Quarantäne, für die Familien mit Pflegebedarf total wichtig, für das Land ein guter, speditiver Partner. So tickt Arbogast.

Jetzt ist wieder Alltag, im neuen Haus. Knapp über 50 Menschen arbeiten hier. Man kann ausrechnen, wie viele Teller und Gläser hin und her getragen werden bei jährlich knapp 27000 Mittagessen, wie viele Kilogramm Lebensmittel – selbstverständlich nachhaltig – verarbeitet werden. Die Generalsanierung wurde faktisch ausschließlich mit Vorarlberger Firmen durchgeführt (nur der Beton-Kernbohrer kam aus dem Allgäu), ab heute Mittag freuen wir uns, auch zahlreiche Mitarbeiter:innen der Bau- und Handwerksfirmen mit ihren Familien hier zu begrüßen. Arbogast ist ein zentraler Bildungsort hier im Rheintal, Arbogast ist Arbeitgeber und ein wichtiges Unternehmen in der Kummregion.

Und – selbstverständlich: St. Arbogast ist ein Ort für Bildung. Bildung ist vom Wort her selbstreflexiv, d.h. wir bilden uns selbst. Sich bilden geschieht in der Spannung von Veränderung und Kontinuität, von Vertrautem und Neuem. Wir brauchen Aktivitäten und das Nichtstun, wir brauchen Bewegung und Ruhe, wir brauchen das Einatmen und das Ausatmen. Menschen brauchen das „Sowohl – als auch“, wir brauchen das „UND“. Dass das UND manchmal anspruchsvoll ist, wissen wir. Und doch: Heute braucht es m.E. – mehr denn je – das „Sowohl – als auch“, das UND. UND ermöglicht Vielfalt, weil das UND offen ist, offen für Begegnung mit Menschen, mit Inhaltlichen und Gedanken, mit Erfahrungen, mit Spiritualität.

„Being human is given. Keeping our humanity is a choice.“ Diese Entscheidung, menschlich zu sein, muss immer wieder eingeübt werden. Das ist der Kernauftrag von Bildung, das ist der Kernauftrag von Arbogast. Bildung will Wahrnehmung und Verhalten weiter entwickeln, indem Denken und Fühlen gefordert werden durch viele UNDs – weil die Sichtweisen so und zugleich anders sein können. UND heißt nicht positionslos zu sein, sondern im Gespräch, im Dialog zu sein. Bildung ermöglicht Begegnung, Erweiterung der Blickwinkel, Wechsel der Perspektiven. Ambiguitätstoleranz

wird diese Tugend, diese Haltung genannt, die wir einfach auch UND nennen können. Es ist die Fähigkeit, gleichzeitig Verschiedenes wahrzunehmen und Uneindeutiges, Mehrdeutiges und Widersprüchliches zu sehen und auch auszuhalten. Ambiguitätstoleranz – sie würde der Welt guttun, denke ich.

Das Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast steht für dieses UND. Altes und Neues, Bewährtes und Innovatives, Gewachsenes und kreativ Entwickeltes sind verbunden, damit Arbogast Raum geben kann für Begegnung und Stille, für Bildung und Kontakte, für Essen und Trinken und Ruhen und Beten und Lachen und Singen... Arbogast steht für das UND: Hier hat das ganze Leben Platz.

Arbogast – der Name sagt es: Fremde, Besucher:innen, Gäste werden zu Erb:innen. Ich hoffe und wünsche, dass es auch für Sie hier immer wieder so ist und so sein wird: Arbogast – ein bisschen ankommen, Anteil nehmen, bleiben, ein klein wenig zuhause sein – und etwas mitnehmen, gestärkt weitergehen.